

Grußworte zum 71. Bayerischen Ärztetag in Augsburg



Horst Seehofer

Ideale Medizin

Meinen herzlichen Gruß zum 71. Bayerischen Ärztetag!

Am zweiten Wochenende im Oktober werden die bayerischen Ärzte in Augsburg zusammenkommen, um Erfahrungen auszutauschen, Anliegen zu diskutieren und Resolutionen für Politik und Gesellschaft zu formulieren. Aktuelle Themen des Gesundheitssystems werden dann ebenso auf der Agenda stehen wie die Gebote der Nachhaltigkeit. Es wird um Möglichkeiten und Grenzen der Medizin gehen, denn einerseits öffnet der Fortschritt neue Chancen, andererseits bleiben die bekannten Fragen nach Finanzierbarkeit und Wünschbarkeit einer theoretisch denkbaren „idealen Medizin“.

Ich aber möchte diesen Gruß zum 71. Bayerischen Ärztetag besonders für ein Wort des Dankes nutzen. Gerade weil ich die Herausforderungen kenne, vor denen das Gesundheitswesen in Deutschland steht, erfüllt mich der Dienst unserer bayerischen Ärztinnen und Ärzte mit Dankbarkeit und Stolz: In unserem Land kann sich jedermann darauf verlassen, an jedem Ort und zu jeder Zeit kompetente medizinische Hilfe zu erfahren.

Darin liegt ein Verdienst unserer Ärzteschaft, und diesem Verdienst gebührt höchster Respekt. Auch das soll in Augsburg zur Sprache kommen.

Horst Seehofer,
Bayerischer Ministerpräsident



Professor Dr. Frank Ulrich
Montgomery

Honorare, Bürokratie und Skandale

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum 71. Bayerischen Ärztetag in Augsburg begrüße ich Sie auch im Namen der Bundesärztekammer sehr herzlich.

Wir leben in gesundheitspolitisch bewegten Zeiten und so ist es ein weites Spektrum an Themen, über die Sie heute und in den kommenden Tagen diskutieren werden. Darunter sind Themen, die die Ärzteschaft schon lange plagen wie beispielsweise die Honorarsituation und der Bürokratie-Wahnsinn, der uns immer mehr Zeit mit den Patienten raubt.

All das macht den Arztberuf nicht gerade attraktiver und nimmt vielen jungen Kolleginnen und Kollegen, die darüber nachdenken, sich niederzulassen, Schwung und Mut. Wir steuern in immer mehr Regionen und in immer mehr Facharztgruppen auf einen Ärztemangel zu, bzw. haben ihn bereits. Der Landarztmangel ist ein Thema, das Sie in Bayern auch umtreibt und zu dem Ärzteschaft und Städte und Gemeinden gemeinsam Modelle entwickeln können, die es den jungen Kolleginnen und Kollegen ermöglichen, den Arztberuf auf eine Weise auszuüben, der sich mit ihren Vorstellungen von Arbeit, Leben und Familie verträgt. Hier sehe ich ein ganz wichtiges Thema für die Zukunft.

Aber sicher werden Sie auch über den Skandal der Transplantationsmedizin sprechen, der von vielen Medien fälschlicherweise als Skandal der Organspende bezeichnet wird. Nicht die Spen-

derkriterien, die Feststellung des Hirntodes oder die Entnahmeprinzipien waren Gegenstand des Skandals sondern Betrügereien bei den Krankheitskriterien der Empfänger. Was der Grund des Betrug gewesen ist, ob es um Geld, Ruhm, Fälschung der Qualitätssicherung oder um eine (altruistische) Verbesserung der Ausgangslage eigener Patienten ging, wird hoffentlich das rechtliche Verfahren klären. Erschreckend ist aber, dass offensichtlich der Impuls zu den Taten immer von Einem ausging, aber viele andere Ärzte mitgemacht haben. Warum hat da keiner früher die Notbremse gezogen? Hier müssen wir vor der eigenen Haustüre kehren, müssen hierarchische Strukturen und materielle wie immaterielle Leistungsanreize überdenken.

Wir haben in vielen Gesprächen gemeinsam mit den anderen Akteuren Vorschläge erarbeitet und diskutiert, wie wir das System noch weniger anfällig machen können. Die Herkules-Aufgabe aber wird sein, verloren gegangenes Vertrauen der Bevölkerung zurückzugewinnen. Vielleicht werden Sie auch darüber in den kommenden Tagen diskutieren.

Ich bin und bleibe jedenfalls davon überzeugt: Organspende tut not. Sie ist ein Akt der Menschlichkeit, und ich werde meinen Organspenderausweis selbstverständlich behalten!

Ich wünsche Ihnen gute Beratungen und konstruktive Diskussionen.

Professor Dr. Frank Ulrich Montgomery,
Präsident der Bundesärztekammer

Älteste deutsche Medizinalordnung

Sehr geehrte Tagungsteilnehmer,

im Namen der Stadt Augsburg möchte ich Sie sehr herzlich zum 71. Bayerischen Ärztetag begrüßen. Ich freue mich, dies gleich in doppelter Funktion tun zu können – als Oberbürgermeister und zugleich als Vorsitzender des Verwaltungsrates des Klinikums.



Dr. Kurt Gribl

Augsburg ist seit vielen Jahren ein beliebter Tagungsort für medizinische Fachkongresse. Zu Recht, denn unsere Stadt hat eine lange medizinisch-geschichtliche Tradition. Bereits im Jahr 1512 wurde in Augsburg die älteste deutsche Medizinalordnung erlassen. Diese Medizinalordnung war übrigens mit ganz wenigen Korrekturen bis zur grundlegenden Neuordnung des Medizinalwesens im Jahr 1801 gültig. Eines der Deckengemälde im Goldenen Saal unseres Rathauses zeigt übrigens in einer Frauengestalt die Heilkunst zur Abwehr der Gefahr für Leib und Seele mit Äskulapstab und Heilkräutern in einer Apotheke – ein deutliches Zeichen, dass die Ärzte bereits vor 400 Jahren ein hohes Ansehen in der Freien Reichsstadt genossen.

Auch heute können wir stolz sein auf den hohen Standard der medizinischen Versorgung in Augsburg. Mit dem Klinikum als Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe mit nahezu allen Fachrichtungen der Medizin unter einem Dach haben die Bürger in Stadt und Landkreis Augsburg sowie im gesamten Regierungsbezirk Schwaben mit rund zwei Millionen Einwohnern auch Zugang zur bestmöglichen Versorgung auf dem neuesten medizintechnischen Stand. Laut einer Studie der Zeitschrift *Focus* zählt das Klinikum sogar zu den 25 besten Großkrankenhäusern in Deutschland. Damit gehört es als einzige Einrichtung ohne Anbindung an eine Medizinische Fakultät zur bundesweiten Spitze!

Angesichts der rasanten Entwicklungen in allen Bereichen der Medizin ist es unerlässlich, fachlich stets am Ball zu bleiben und sich intensiv auszutauschen. Der Bayerische Ärztetag bietet dafür seit Jahrzehnten mit seinem breiten Spektrum an Vorträgen ein exzellentes Forum.

Ich wünsche allen Teilnehmern am Bayerischen Ärztetag – dem dritten in Augsburg! – eine erfolgreiche Veranstaltung, interessante und anregende Vorträge und Gespräche sowie einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Dr. Kurt Gribl,
Oberbürgermeister der Stadt Augsburg

Schatztruhe der Geschichte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Ärztliche Kreisverband Augsburg und der Ärztliche Bezirksverband Schwaben als Vertretung der schwäbischen Ärzteschaft, einschließlich der 20 Delegierten aus Schwaben, heißen alle Teilnehmer des Bayerischen Ärztetages in Augsburg herzlich willkommen.

Die Region Augsburg hat circa 550.000 Einwohner und wird von 1.100 Klinikärzten und 1.080 niedergelassenen Ärzten (261 Allgemeinärzte und 819 Fachärzte) versorgt. Es gibt ein großes Klinikum der Maximalversorgung und zehn weitere Krankenhäuser mit insgesamt 3.200 Betten.

Ebenso gut wie die ärztliche Versorgung ist auch die Lebensqualität in unserer Stadt: Keine Großstadt, aber auch keine Kleinstadt, Bildungsmöglichkeiten in jeder Form, einschließlich einer Universität, Kultur in allen Variationen, zahlreiche Grünerholungsgebiete und alle Sportmöglichkeiten, von den olympiaverdächtigen Kanuten bis hin zum nicht mehr ganz unbekanntem Fußball-Club-Augsburg (FCA).

Außerdem ist Augsburg eine Schatztruhe der Geschichte: Gründung durch Kaiser Augustus vor über 2.000 Jahren (*Augusta vindelicorum*, die Stadt des Augustus zwischen Wertach und Lech, damals die Hauptstadt der neu gegründeten Provinz *Raetia*), bereits 1276 Freie Reichsstadt (Rudolf von Habsburg), in der Zeit danach Entwicklung zu einer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Weltmetropole bis in die frühe Neuzeit unter den Handelshäusern der Fugger und Welser und schließlich Zerstörung in der Bombennacht des Zweiten Weltkriegs am 25. Februar 1944 mit heute noch vielen Narben.

Für uns Ärzte hoch interessant ist die reichhaltige Augsburger Medizingeschichte: Das reichstädtische Medizinalwesen ist bis in das 15. Jahrhundert zurückzuführen; aus dem Jahre 1582 stammt die 1. Augsburger Medizinalordnung und die Gründung des *Collegium medicum augustanum*, welches sich damals bereits mit der Fortbildung für Ärzte befasste und bis heute in Form der Medizinischen Gesellschaft in Augsburg Bestand hat. Von den damals prominenten Ärzten seien nur einige erwähnt: Andreas Vesalius war der Leibarzt Karl des V.; er hat in Augsburg die ersten Sektionen zu Fortbildungszwecken für Augsburger Ärzte durchgeführt; Johann Georg Wirsung, ein Sohn einer Augsburger Apothekerdynastie hat an der Universität Padua das Pankreas entdeckt, welches wegen der gesetzlich erst drei Tage nach dem Tod erlaubten Autopsie stets autolytisch und deshalb



Dr. Kurt D. Reising

bis dato nicht bekannt war; nach ihm heißt der Pankreasgang: *Ductus pancreaticus wirsungianus*; Leonhard Rauwolf hat sich intensiv mit der Wirkung von Heilkräutern befasst; die sogenannten *Rauwolfia*-Präparate wurden lange Zeit gegen zu hohen Blutdruck eingesetzt.

Kommen Sie und lassen Sie sich einfach überraschen von einer der faszinierendsten Städte Deutschlands: Das Rathaus und der Perlachturm erinnern an die große Zeit der Handelsmetropole Augsburg, diese beiden Renaissancebauten sind neben der Zirbelnuss Wahrzeichen der Stadt; besuchen Sie die Fuggerei, die älteste Sozialsiedlung in Deutschland, von Jakob Fugger dem Reichen gestiftet; noch heute kostet die Jahresmiete für eine kleine, bescheidene Wohnung 1 Gulden, entspricht 0,88 Euro; gehen Sie durch die altherwürdige, mit zahlreichen Patrizierhäusern gesäumte Maximilianstraße, an deren Enden Sie die Ulrichsbasilika und den Dom zu Augsburg finden und in deren Mitte das Schaezlerpalais steht mit seinem einzigartigen Festsaal im Rokostil und einer wunderschönen Gemäldesammlung, suchen Sie die Spuren von Mozart, Bertolt Brecht und Rudolf Diesel. Und gehen Sie unbedingt in die Altstadt mit ihren heimeligen Gassen, zahlreichen Kanälen und Handwerkshöfen. Und vergessen Sie nicht einen Besuch im Textilmuseum, welches an die Blütezeit der früher sehr bekannten Augsburger Textilindustrie erinnert.

Ein besonderes Erlebnis ist sicher der Empfang am Freitagabend in der guten Stube der Stadt, im Goldenen Saal des Rathauses mit einer musikalischen Umrahmung durch das Augsburger Ärtzeorchester. Die Arbeitstagung findet in der neu renovierten „Kongresshalle am Park“ statt. Der Höhepunkt des Rahmenprogramms wird der Festabend am Samstag sein, in der traumhaften Kulisse eines wunderschönen Jugendstiltheaters, dem Kurhaus Göggingen!

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Kurt D. Reising,
Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben und Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Augsburg